

# Zum Vormerken

## Family-Church der Erlebnisgottesdienst für alle mit Christof Fankhauser

23. Oktober 2022  
14:00 Uhr

12:00 Uhr gemeinsames Mittagessen  
(Anmeldemöglichkeit folgt)

### Save the Dates

Chorprojekt am Huttwiler  
Weihnachtsmärkt 2022

#### Aufführungen

Mittwoch 23.11.22.  
Donnerstag 24.11.22.  
Freitag 25.11.22.  
Samstag 26.11.22.

#### Proben

Dienstag 25.10.22.  
Dienstag 01.11.22.  
Dienstag 08.11.22.  
Mittwoch 16.11.22.  
Dienstag 22.11.22.

#### Anmeldung

bis 03.10.22 unter:  
huttwil.heilsarmee.ch,  
per Liste im Entrée  
oder:



**Proben:** 19:30-21:30 Uhr im Go4it Schulungsraum Burgdorf  
**Gemeinsame Abfahrt Huttwil:** 19:00 Uhr bei der Brocki Huttwil  
**Auftritte:** jeweils 19:15 - 19:45 Uhr auf der Konzertbühne  
**Treffpunkt bei der Heilsarmee Huttwil:** 18:30 Uhr

**Anmeldeschluss: 03. Oktober 2022** (Korpsbüro oder Link)



# Korps Huttwil

huttwil.heilsarmee.ch | korps.huttwil@heilsarmee.ch  
Tel. 062 962 27 11 | Höhenweg 6 - 4950 Huttwil

## Predigtnotizen und Informationen Sonntag, 25. September 2022

**Serie:** Mit den Psalmen beten (15)  
**Thema:** Sehnsucht nach Gott  
**Text:** Psalm 84,1-13  
**Ziel:** Eintauchen in Gottes Gegenwart

### Es schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn

«Magst du noch einen Kaffee?» Wie oft habe ich diese Frage schon gehört – und meine Antwort ist immer dieselbe: «Nein, danke!» Ich kann diesem schwarzen, bitteren Gesöff einfach nichts abgewinnen, egal in welcher Form. Umso rätselhafter ist es für mich, wenn ich einem Kaffeeliebhaber zuhöre, wie er über sein Lieblingsgetränk spricht und ihm mit überschwänglichen Worten huldigt. Diese Faszination, diese Begeisterung, diese Hingabe – einfach nicht nachzuvollziehen. Und doch beschleicht mich dann auch manchmal das Gefühl, dass ich etwas ganz Grossartiges verpasse, indem ich den Kaffee einfach so schnöde verschmähe.

So ähnlich kann man empfinden, wenn man Psalm 84 liest, besonders wenn man Gott nicht persönlich kennt. Da spricht jemand über Gott, über sein Haus, seine Herrlichkeit. Und er tut dies mit Worten voller Leidenschaft, Sehnsucht und Begeisterung, die irritieren können. Was findet der Psalmist bloss so anziehend an Gott und an seiner Gegenwart?

Für jemanden, der nicht in einer persönlichen Beziehung mit Gott steht, ist das alles nicht nachvollziehbar – genauso wenig, wie ich die Begeisterung für Kaffee nachvollziehen kann. Es macht einfach keinen Sinn! Umso mehr spricht der Psalmdichter dafür all jenen aus dem Herzen, die mit Gott leben und eine vertraute, freundschaftliche Beziehung mit ihm pflegen. Ja klar, logisch! Es gibt nichts Besseres und Anziehenderes als Gott und seine Herrlichkeit. Doch all dies lässt sich eben nur schlecht in Worte fassen und rational beschreiben. Ein einziger kurzer Augenblick in der Gegenwart von Gott ist so gewaltig, dass sich das mit menschlichen Worten nicht angemessen ausdrücken lässt.

Da ist von Schönheit die Rede (V. 2). Aber worin diese Schönheit wohl genau besteht und was sie auszeichnet? Das muss selbst betrachtet und angeschaut werden! Der Dichter spricht von einer glühenden Sehnsucht nach Gottes Haus, die ihn schier zerreisst (V. 3). Ausgelöst wird diese Faszination durch Gottes Gegenwart – klar! Aber wie genau? Das lässt sich offenbar nicht beschreiben; das muss man selber erleben. Mit dem wunderschönen Bild von einer Schwalbe und ihren Jungen beschreibt der Psalmist, dass er sich an keinem anderen Ort so geborgen und so zu Hause fühlt wie im Tempel Gottes, also in seiner heiligen Gegenwart (V. 4). «Glücklich sind, die in deinem Haus wohnen. Stets werden sie dich loben.» (V. 5). Dieser Psalm 84 atmet aber auch ein tiefes Vertrauen zu Gott. Er ist stark und treu, und unzählige Male hat er bereits eingegriffen und schwierigste Situationen zum Guten verändert. Schon so manches Tränental ist durch IHN zum Quellgrund geworden (V. 7), in unzähligen Situationen hat er bereits neue Kraft geschenkt (V. 8). Man spürt es in jeder Zeile: Der Psalmdichter kennt Gott, und er kennt ihn als guten Gott, als Vater, als Freund. «Ein Tag in deinen Vorhöfen ist besser als sonst tausend.» (V. 11) So spricht keiner, der sich erst gerade auf den Weg gemacht hat, um Gott zu entdecken und ihn persönlich kennen zu lernen. So spricht jemand, der schon lange mit Gott unterwegs ist und viel mit ihm erlebt hat: viel Schönes, aber sicher auch viel Herausforderndes und Schwieriges. Gott und der Dichter – es verbindet sie eine lange gemeinsame Geschichte. Und auf diesem Weg hat der Sänger Gott immer besser kennen gelernt. Gott hat ihm die Augen geöffnet und ihm sein eigenes Herz offenbart. Der Psalmist weiss nicht nur viel über Gott – nein: er kennt ihn. Er kennt ihn wirklich, und er liebt ihn von ganzem Herzen, mit ganzer Seele und mit all seiner Kraft.

Vermutlich liegt hier auch der Schlüssel für diese Sehnsucht nach Gott und seiner Gegenwart verborgen: Es braucht Zeit, viel Zeit. Du kannst dir nicht einen Kaffee aus dem Automaten rauslassen, einen Schluck trinken und dann erwarten, dass es sogleich schmeckt. Sogar viele Kaffeeliebhaber werden zugeben müssen, dass ihr erster Kaffee nicht derjenige war, der am besten geschmeckt hat. Der Appetit kommt mit dem Essen bzw. Trinken! Die Nerven müssen sich halt erst an dieses neuartige Geschmackserlebnis gewöhnen. Ganz ähnlich verhält es sich auch mit deiner Beziehung zu Gott. Du kannst jetzt auch nicht einfach lustlos die Bibel aufschlagen oder unmotiviert deine Hände zum Gebet falten, einen Satz aussprechen oder zwei und dann erwarten, sogleich in die tiefsten Tiefen von Gottes Wesens einzudringen. Das Problem liegt dabei natürlich nicht bei Gott. Er ist da, klar. Seine Gegenwart erfüllt das ganze Universum und somit auch deine Wohnung. Aber wir müssen zunächst ein geistliches Sensorium entwickeln und trainieren, seine Gegenwart wahrzunehmen und seine Stimme zu hören. Je mehr Zeit wir aber in dieser Ausrichtung auf Gott verbringen, je mehr wir uns nach ihm ausstrecken und ihn suchen, desto tiefer werden wir in sein Wesen eindringen und desto besser werden wir ihn kennenlernen. Er wird sich uns zeigen und uns sein Wesen und seinen Charakter offenbaren. Und dann wird es uns gehen wie dem Verfasser von Psalm 84, und wir staunen über die unfassbare Grösse und Schönheit von Gott, der uns so liebt und uns leidenschaftlich an sein Herz zieht. Auch wir werden diese Sehnsucht kennenlernen, die uns immer wieder von Neuem in Gottes Gegenwart zieht, und auch uns werden die Worte ausgehen. Gemeinsam mit dem Psalmdichter rufen wir aus: «Es sehnt sich, ja, es schmachtet meine Seele nach den Vorhöfen des Herrn; mein Herz und mein Leib, sie jauchzen dem lebendigen Gott entgegen. ... Ich will lieber an der Schwelle stehen im Haus meines Gottes als wohnen in den Zelten des Unrechts. ... Herr der Heerscharen! Glücklich ist der Mensch, der auf dich vertraut!»

Liebe Grüsse, *Jürg Schrammel*